



Jahresbericht 2020



Veranstaltungen von Januar bis Juli 2020

keb
Katholische Erwachsenenbildung
Kreis Rottweil e. V.



Veranstaltungen von September 2020 bis Januar 2021

keb
Katholische Erwachsenenbildung
Kreis Rottweil e. V.

Corona-
vorbehaltlich



Katholische Erwachsenenbildung
Kreis Rottweil e. V.

ERWACHSENENBILDUNG 2020

ANGABEN ÜBER DIE EINRICHTUNG DER ERWACHSENENBILDUNG

Name und Anschrift: Katholische Erwachsenenbildung Kreis Rottweil e.V.

Geschäftsstelle: Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 0741/246-119; Fax: 0741/246-102
info@keb-rottweil.de
www.keb-rottweil.de

Mitglied der Katholischen Erwachsenenbildung der
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Arbeitsgebiet: Landkreis Rottweil

Vorsitzende: Ulrike Wenzler-Munding
stv. Vorsitzende: Birgit Christmann
Rudolf Banholzer
Michael Becker
Angelika Engeser
Manuela Hirth
Petra Karnowka
Heidrun Wernz
Dekan: Albrecht Zepf
stellvertr. Dekan (zuständig für keb): Rüdiger Kocholl

Geschäftsführer / Leiter: Frido Ruf

Bildungsreferentin:
Familienbildung und Miteinander
der Generationen: Alicja Garcia-Bernal

Referentin Trauerberatungsstelle
„Unter dem Regenbogen“
(Profilstelle der Dekanate Rottweil
und Tuttlingen-Spaichingen): Ulrike Wolf

Sekretariat: Dorothee Golm

Rechtsform: eingetragener Verein

Das Corona - Jahr 2020

Ein Lockdown – Lockerungs- Auf- und Ab

Mit dem 16. März 2020 war schlagartig alles anders: Schockstarre, Lähmung...alles muss heruntergefahren werden. Die Kursangebote werden jäh gestoppt, anstehende Einzelveranstaltungen werden abgesagt, fallen aus. Kursteilnehmer/innen und Kursleiter/innen müssen sich neu sortieren. 4 Wochen vor Ostern - diese Perspektive schafft zumindest etwas Beruhigung....durchkommen und durchhalten bis zu den Ferien.

„Erstens ist es anders, zweitens als man denkt!“ – Auch nach Ostern konnten die eigentlich neu startenden Kurse nicht begonnen werden und wir sind bis zum Ende des Jahres 2020 in eine Entwicklung eingetreten, die von einem ständigen Auf und Ab geprägt war – abhängig von der Gültigkeit neuer Corona-Verordnungen.

Die Erwachsenenbildung in den Gemeinden / Gruppen ist in diesem Zeitraum fast ganz zum Erliegen gekommen, denn Treffen von Personen aus unterschiedlichen Haushalten waren nicht mehr gestattet, darüber hinaus blieben auch die öffentlichen Räumlichkeiten sowie die katholischen Gemeindehäuser geschlossen. Einen Eindruck dessen liefert die aktuelle Statistik für das Jahr 2020, die in der Gesamtzahl mit 4067 UE abschloss, was nicht einmal der Hälfte des Vorjahres entspricht.

Nichtsdestotrotz: wir sind nicht ganz von der Bildfläche verschwunden! Auf der keb-Geschäftsstelle wurde - vor allem in Kooperation mit den keb's im Kooperationsverbund – nach Alternativen für die Präsenzveranstaltungen gesucht. So entstanden schon nach kurzer Zeit neue Online-Formate vor allem als Begleitangebote für Menschen, die sich mit dieser neuen und herausfordernden Situation schwer taten und den (zumindest digitalen) Austausch suchten. Die Themen in den Tagen nach Ostern lauteten: „In meine Woche – geleitet und geschützt“ und „Sicher und gesund durch diese Tage“. Diese Kursangebote, die wir aufgrund von digital-erfahrenen Referent/innen schnell auf die Beine stellen konnten, waren sehr nachgefragt und haben unsere eigentlich vorhandene geographische Ausdehnung erweitert z.B. mit Kursteilnehmer/innen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus der Schweiz und Österreich. Eine spannende Phase – auch für uns Neuland, Umstellung, Neuorientierung.

Nach dieser ersten Schock-Phase war Neu-Sortierung angesagt: an der Digitalisierung geht kein Weg mehr vorbei. Dazu mussten wir uns zunächst mit dem notwendigen Instrumentarium vertraut machen, um dann im nächsten Schritt mehr oder weniger kundige Referent/innen und Kursleiter/innen dazu zu bewegen, ihre Veranstaltungen digital anzubieten. Dies war jedoch nur in Einzelfällen möglich, der Großteil der angebotenen Veranstaltungen konnte nicht stattfinden. Zugute kam uns wie schon erwähnt die über die Jahre hinweg stabile und unterstützende Zusammenarbeit im keb-Kooperationsverbund „Schwarzwald-Alb-Donau“ mit den keb's Freudenstadt, Rottweil, Tuttlingen und Zollernalbkreis. Aus dieser Kooperation heraus entstand binnen kurzer Zeit ein vielfältiges und nachhaltiges digitales Angebot, das in allen Einrichtungen beworben wird und bis heute anhält. Eine neue Erfahrung, eine gute Erfahrung – und doch zeigt sich, dass unsere Veranstaltungsangebote, die auf einem ganzheitlichen Menschenbild basieren, wesentlich vom realem persönlichen Kontakt und der Begegnung leben. Es ist die Begegnung von Mensch zu Mensch, die unsere Veranstaltungen so wichtig und wertvoll machen – nicht ersetzbar durch ein Online-Angebot.

Spürbar war, wie die Menschen darauf warteten und auch drängten, sich wieder persönlich zu begegnen. Es gab dann ja auch Zeiträume, in denen dies unter Vorlage eines Hygienekonzepts und der Einhaltung von entsprechenden Maßnahmen (z.B. Mindestabstand, Raumgröße...) möglich wurde, was andererseits für uns in der Geschäftsstelle mit einem enormen Mehraufwand verbunden war: Reduzierung der Teilnehmerzahlen in den Kursen um 50%, Aufteilung der Kurse, Suche nach neuen Räumen...Wir als keb Rottweil waren noch in der glücklichen Lage, eigene Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben und diese dann entsprechend nutzen zu können.

Mit viel Hoffnung und Zuversicht erarbeiteten wir ein neues Veranstaltungsprogramm für den Herbst 2020 – angepasst an die Corona-Situation. Aber schon Mitte Oktober wurden wir wieder „ausgebremst“, der nächste Lockdown hatte uns wieder eingeholt und Präsenzveranstaltungen konnten wiederum nicht mehr stattfinden. Ein paar Ausnahmen gab es dergestalt, dass Gruppen, die unter die Rubrik „Soziale Fürsorge“ (z. B. Trauergruppen, Mobbing...) fielen, sich weiterhin eingeschränkt treffen konnten.

Ein Auf-und -Ab: bewegt, unruhig, anstrengend bis hin zu zermürend. Wie (er-)finden wir uns wieder? Es zeigt sich auch, dass nach dem ersten Hype der Digitalisierung eine gewisse Müdigkeit eintritt und die Menschen sich nach persönlichen Begegnungen sehnen.

Personalia

Auch personell war es ein bei der keb Kreis Rottweil e.V. bewegtes Jahr:

Zum 30. Sept. 2020 trat Ursel Deiber nach achtjähriger Tätigkeit im Sekretariat in den Ruhestand. Ihre

Nachfolgerin, Dorothee Golm aus Schramberg, konnte ihre Tätigkeit am 01. Sept. 2020 beginnen, so dass noch eine einmonatige Einarbeitungszeit möglich war. Inzwischen hat die Sekretariatsstelle einen Arbeitsumfang von 90%, der sich aus unbefristeten 70% sowie aus weiteren befristeten 20% (5%Projektstelle Familienbildung und 15% Profilstelle) zusammensetzt.

Zum 01. Okt. 2020 wurde bei der keb Krs. Rottweil eine neue Projektstelle „Familienbildung und Miteinander der Generationen“ geschaffen, ausgestattet mit 50% für die Dauer von zunächst 3 Jahren. Stelleninhaberin ist Alicja Garcia-Bernal, Theologin und Pädagogin aus Rottweil. Eine schwierige Ausgangssituation in Corona-Zeiten, doch gelang es Frau Garcia in der bisherigen Zeit bestens, ein funktionierendes Netzwerk aufzubauen.

Auch die keb-Mitgliederversammlung musste coronabedingt vom Mai auf den September verschoben werden und konnte dann unter eingeschränkten Bedingungen erfreulicherweise am 30. Sept. 2020 im Evangelischen Gemeindehaus in Rottweil als Präsenzveranstaltung stattfinden, denn es standen Neuwahlen an: aus dem bisherigen Vorstand schieden Hildegard Klaussner und Annemarie Mauerlechner aus. Neu in den Vorstand gewählt wurden Michael Becker, Petra Karnowka und Manuela Hirth. Zur neuen Vorsitzenden wurde Ulrike Wenzler-Munding gewählt, die bisherige Vorsitzende Birgit Christmann wird zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die keb als Dienstleister

Die Katholische Erwachsenenbildung versteht sich als Dienstleister vor allem für die Kirchengemeinden, die Verbände und Gruppierungen vor Ort. Mit dem eigenen halbjährlichen Programmkalender steht für den Kreis Rottweil ein qualitativ ansprechendes Veranstaltungsangebot zur Verfügung, ebenso subsidiär im Sinne eines ergänzenden Angebots für die Gemeinden und Seelsorgeeinheiten im Landkreis.

...und was wir im Corona-Jahr 2020 wahrnehmen

Wie schon erwähnt: mit Corona und den damit verbundenen Einschränkungen ist die Erwachsenenbildung in den Gemeinden / Gruppen fast zum Erliegen gekommen. Fast das ganze Jahr 2020 über standen den Verantwortlichen keine Räume zur Durchführung ihrer Veranstaltungen (kath. Gemeindehäuser) zur Verfügung. Ehrenamtlichkeit wurde während dieser Zeit auf eine harte Probe gestellt und nicht wenige Ehrenamtliche haben sich in diesem Jahr von der Erwachsenenbildung verabschiedet. Es wird eine große Herausforderung sein, die Erwachsenenbildung in den Gemeinden in der Nach-Corona-Zeit wieder zu aktivieren und zu begleiten. So wird sich zukünftig verstärkt die Frage stellen, wie das Verhältnis der Kirchengemeinden zu der keb sein wird.

Deutlich wird dies auch darin, dass im Umfeld der Kirchengemeinderatswahlen in 2020 kein wesentlicher Fokus auf die Erwachsenenbildung gelegt wurde. Bei Nachfragen in den Gemeinden nach Verantwortlichen und Delegierten für die keb-Mitgliederversammlung lag die Rückmeldung nur bei ca. 30%.

- Erwachsenenbildung wird in einer vor allem an der Ökonomie ausgerichteten Gesellschaft primär als funktionale und berufsorientierte Bildung wahrgenommen. So war es zumindest bis zu Corona! Möglicherweise erleben wir jetzt mit den Erfahrungen der Pandemie einen Einschnitt, ein Umdenken – Krise als Chance: nicht allein mehr kognitiv orientierte Wissensvermittlung steht im Fokus, sondern die Bildung des ganzen Menschen d.h. alle Lebensvollzüge in der Lebens- und Alltagswelt der Menschen. Dazu gehören verstärkt auch Wertefragen und -diskussionen wie Umgang miteinander, soziales Miteinander, Solidarität, Wertschätzung, Mitgefühl, Resonanz, Lebensstil, Entschleunigung, Konsum, Gerechtigkeit....um nur ein paar Stichworte zu benennen. Der rote Faden, der die Angebote der keb durchzieht, ist das christliche Menschenbild. „Wir haben den Menschen in seiner ganzheitlichen Persönlichkeit im Blick.“ Und dazu gehören vor allem auch die Menschen, die in unserer Gesellschaft benachteiligt sind: „*Leben ist unser Thema*“. Unsere wesentliche Aufgabe sehen wir darin, die Menschen in den derzeitigen fundamentalen Veränderungsprozessen zu begleiten und sie zu unterstützen, eine eigene Position zu sich und der Welt zu finden. Dazu stellt die keb Menschen und Orte zur Verfügung – einladende Begegnungsorte und Entwicklungsräume, wo Begegnung, Gemeinschaft, Dialog und Auseinandersetzung möglich sind und wo Menschen derartige Resonanz Erfahrungen machen können. Dazu zählen auch niederschwellige Angebote, d.h. Teilnehmer/innen lernen im Gespräch mit anderen, von anderen Erfahrungen, sich selbst zu reflektieren, zuhören.....Vor allem offene Treffs, Cafés, freie Diskussionsrunden, Exkursionen und Reisen bieten Freiräume für diese Art von Lernen, die allerdings im Wesentlichen auf die analoge Kommunikation angewiesen sind.

- Die Kath. Kirche ist in einer veritablen Krise. Der Umgang mit sexuellem Missbrauch, verschiedene Vorgaben und Interventionen aus Rom, unterschiedliche Positionierungen auch innerhalb der deutschen katholischen Kirche.....das Interesse an Kirche wie auch das Engagement in der Kirche schwinden, viele Menschen wenden sich enttäuscht ab, viele Menschen treten aus der Kirche aus. Die katholische Kirche verliert an Glaubwürdigkeit, Ansehen und Respekt und wird in der Gesellschaft nur noch peripher wahr- und ernstgenommen. Die vielen positiven Erfahrungen mit Kirche fallen angesichts der scheinbar fehlenden Reformfähigkeit unter den Tisch. Auch die Kath. Erwachsenenbildung leidet unter diesen Missständen, einfach auch deshalb, weil sie Teil des Systems ist und somit von vielen Menschen abgelehnt wird.

Die praktische Umsetzung im Jahr 2020

Im Wirkungsbereich der Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Rottweil konnten im Corona-Jahr 2020 die Träger der Erwachsenenbildung (Kirchengemeinden, örtliche Arbeitsgemeinschaften der Erwachsenenbildung, Verbände, Kindergärten, Seniorengruppen, Frauengruppen, Kooperationspartner...) nur begrenzt (bis März 2020 und danach reduziert) Veranstaltungen zu den verschiedensten Lebensfeldern wie **Glaube & Kirche, Beziehung & Leben, Partnerschaft & Familie, Politik & Gesellschaft, Mensch & Gesundheit, Kunst & Kultur, Bildung & Lernen** anbieten bzw. durchführen. Insgesamt besuchten **6.956 Tn** (15.973 Tn in 2019) die **442** (754 in 2019) angebotenen Seminare, Vorträge, Kurse, Tagungen und Wochenendseminare – aufgliedert: **230** (439 in 2019) **Einzelveranstaltungen** und **212** (315 in 2019) **Kurse / Seminare**. An Unterrichtseinheiten wurden insgesamt **4023 UE** (9.222 UE in 2019) abgerechnet. Einen hohen Anteil **1.429 UE** (3957 UE in 2019) nehmen dabei die Gesundheits- und Gymnastikkurse (Stoffgebiet 10) ein. Im Vergleich zu 2019 konnten im Corona-Jahr 2020 damit nicht einmal die Hälfte der UE generiert werden. Die meisten unserer Gruppierungen beendeten mit Mitte März 2020 ihre Aktivitäten – sei es, dass sie durch den Lockdown der ersten und zweiten Welle keine Veranstaltungen mehr durchführen konnten, sei es, dass ihnen der Zugang zu ihren Begegnungsorten (in der Regel kath. Gemeindehäuser) verwehrt blieb. Die Erfahrung früherer Jahre, nämlich dass die Erwachsenenbildung in den Gemeinden „wegbricht“, wird sicherlich durch Corona verstärkt. Wo es bisher schon nur wenig an Aktivitäten gab, dort werden sie vermutlich mit dieser Corona-Zäsur ganz einschlafen. So stellt sich für die Erwachsenenbildung in den Gemeinden zukünftig verstärkt die Frage, ob und wie ihr Angebot unter veränderten Bedingungen aussehen kann.

Die o. g. Unterrichtseinheiten bilden die Grundlage für die Bezuschussung durch das Land und die Diözese; die keb Rottweil gibt einen Teil der Zuschüsse an die Veranstalter weiter.


Unterrichtseinheiten (UE) im Vergleich von 2000 – 2020

| | | | | | |
|------|-----------|------|----------|------|-----------|
| 2000 | 9.915 UE | 2007 | 9.440 UE | 2014 | 10.185 UE |
| 2001 | 10.271 UE | 2008 | 9.343 UE | 2015 | 10.522 UE |
| 2002 | 9.840 UE | 2009 | 9.332 UE | 2016 | 10.649 UE |
| 2003 | 10.008 UE | 2010 | 9.225 UE | 2017 | 8.352 UE |
| 2004 | 9.284 UE | 2011 | 9.409 UE | 2018 | 10.099 UE |
| 2005 | 8.809 UE | 2012 | 8.863 UE | 2019 | 9.222 UE |
| 2006 | 8.991 UE | 2013 | 9.705 UE | 2020 | 4.023 UE |

Ein Blick auf das Veranstaltungsangebot 2020

- Die **Erbrechtsakademie Rottweil** – ein monatliches Vortragsangebot in Zusammenarbeit mit der Erbrechtskanzlei Ruby – konnte zumindest in lockdownfreien Zeiten und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen ein paar Mal durchgeführt werden. Der Aufwand (Anmeldung, Hygienekonzept) jedoch war enorm. Hier ist die Zukunft vermutlich digital.
- „**Marktplatz Kirche**“, ein Forum der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Schramberg in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Rottweil e.V., dem Evangelischen Bildungswerk Balingen und der VHS Schramberg: „Was mein Leben bestimmt!“ war als Schwerpunktthema

geplant mit hochkarätigen Referenten wie z.B. Prof. Dr. Michael Ebertz zum Thema „Leben in der ICH-Gesellschaft“ oder Dr. Gregor Gysi mit „30 Jahre Einheit – der lange Weg zum Miteinander“. Alle fünf Veranstaltungen mussten coronabedingt abgesagt werden, was für alle Beteiligten im Vorbereitungsteam natürlich sehr enttäuschend war.

- Als keb Rottweil sehen wir im Bereich „**Familienbildung/Erziehung**“ einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Dies manifestiert sich in 2020 auch darin, dass wir eine neue 50%-ige Projektstelle „Familienbildung und Miteinander der Generationen“ bei Kostenersatz durch die keb Rottweil geschaffen haben – zunächst für 3 Jahre. Die Stelleninhaberin Alicja Garcia ist derzeit sehr aktiv in der Gestaltung eines Netzwerks tätig. Der auf Bundesebene entwickelte KESS-Erziehen- *Basiskurs* (3 – 10 Jahre) sowie der Kurs „*Abenteuer Pubertät*“ (11 – 15 Jahre) finden jährlich ca. 2 – 3 mal statt. Mit Corona mussten wir umstellen – von Präsenz auf digital. Die Arbeitsgemeinschaft Kath. Familienbildung bot dazu eine entsprechende Weiterbildung an und so starteten wir mit diesem Angebot, nicht ahnend und vermutend, dass dieses Format – vor allem im Vergleich zu Präsenzkursen – sehr nachgefragt war. Plötzlich müssen wir Wartelisten führen...Was vor allem macht den Unterschied zum Präsenzkurs aus? Die Tn kommen aus einem größeren geografischen Einzugsgebiet (rekordverdächtig: Ruanda). Des Weiteren die Erfahrung, dass bei einem Online-Kurs die Chance größer ist, dass beide Elternteile daran teilnehmen können und somit der Männeranteil bei den Kursen höher ist. Dieses Online-Format scheint gut zu funktionieren und wir gehen davon aus, dass es auch in Nach-Corona-Zeiten Bestand haben wird.
- In Rottweil (Kiga Himmelreich) sowie in Schwenningen (Kath. Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth) sind von der Diözese sogen. „**Familienzentren**“ eingerichtet worden. In der Konzeption ist eine „verbindliche Zusammenarbeit“ mit der keb formuliert. Diese wird auch inzwischen in gemeinsamen Veranstaltungen mit der keb-Familienbildungsreferentin umgesetzt. Und auch mit dem Familienzentrum St. Elisabeth in Schwenningen, das im Herbst 2020 eingeweiht worden ist, stehen wir in guter Kommunikation und Kooperation.
- Im Landkreis Rottweil gibt es eine hohe Zahl an **Alleinerziehenden**. Diese Zielgruppe ist natürlich von Corona massiv betroffen und eingeschränkt und fällt auch durch viele Raster. Die keb und das MGH Kapuziner, die dieses Angebot für Alleinerziehende wieder ins Leben gerufen haben, bieten zusammen mit einem ehrenamtlichen 3-köpfigen Team verschiedene Veranstaltungen an. Vor allem über Begegnungsmöglichkeiten in Verbindung mit Information können Alleinerziehende besonders unterstützt werden. Auch hier heißt es „Fahren auf Sicht!“...und wenn sich die Gelegenheit geboten hat, wurden Präsenzveranstaltungen u.a. auch Outdoor-Veranstaltungen durchgeführt.
- **SINNema: Kino & Kirche** in Rottweil - heißt ein Format, das die keb Rottweil und die Evang. Erwachsenenbildung in Kooperation mit dem Central-Kino in Rottweil anbieten. Jeden vierten Dienstag im Monat wird ein „Programm-Film“ gezeigt. „Filme, die bewegen; Filme, die den Horizont erweitern; Filme, die Themen des Lebens aufgreifen“, so heißt es im halbjährlichen Flyer. Die Filme Januar 2020 („Moonlight“) und Februar 2020 („Zwingli – der Reformator“) konnten noch aufgeführt werden, danach war Schluss mit Kino!.
- Die keb Rottweil ist anerkannter Partner des **Landesprogramms** . Vertreten sind wir in diesem Programm mit unserer Kindertrauergruppe „Unter dem Regenbogen“ in der Förderung für Familien in belasteten Lebenssituationen. Auch die Jugendtrauergruppe „Missing you“ findet hier Berücksichtigung. Da in beiden Veranstaltungsformaten auch Tn aus dem Nachbarlandkreis Tuttlingen sind, wird auch bei beiden Landkreisen jeweils ein Antrag gestellt. Ein herausforderndes Jahr für diese Angebote: können wir, dürfen wir? Einige Treffen konnten stattfinden, einige mussten gänzlich abgesagt werden. Da diese Treffen unter das Label „Soziale Fürsorge“ fallen, ist es derzeit unter bestimmten Bedingungen wie auch Einschränkungen möglich, sie als Präsenzveranstaltungen durchzuführen
- Die **Männergruppe Lebensbalance** (ca. 15 Männer), die sich monatlich an einem Montag in den keb-Räumen trifft und selbstorganisiert aktuelle Themen und Anliegen bespricht, hat richtig gut Fuß gefasst. Und auch in Corona-Jahr 2020 war es den Männern wichtig, den Kontakt und den Austausch online oder per Telefonkonferenz aufrecht zu erhalten.

- Im Herbst 2020 konnte noch ein **MBSR-Kurs** bei der keb RW stattfinden. Dabei geht es um Stressbewältigung durch Achtsamkeit. Dieses Thema scheint sich in einer mehr und mehr digitalisierten und durchgestylten Welt in den Vordergrund zu schieben und wird durch Corona noch verstärkt. Dabei geht es darum, mit Geduld und Akzeptanz zu lernen, mit den Herausforderungen des Lebens anders und achtsamer umzugehen. Sogar ein ausschließlicher Online-Kurs ist derzeit am Laufen, auch wenn dieses Format sicherlich nicht passend zur Situation ist.
- In 2020 sind die **Eltern-Kind-Gruppen** „weggebrochen“ – nachvollziehbar, denn die Gruppen durften sich nicht mehr treffen. Trotzdem: viele waren und blieben kreativ und haben – soweit möglich – ihre Treffen ins Freie verlegt. Von den 35 bei uns gemeldeten EKG haben sich 15 Gruppen mit statistischen Daten zurückgemeldet. Wir versuchen den Kontakt zu diesen Gruppen zu halten, über Newsletter, über die statistische Abrechnung, über Anregungen, Impulse und Hinweise auf interessante Veranstaltungen. Jede Gruppe erhält jährlich gegen Nachweis einen Zuschuss für Spielmaterialien im Wert von 80 €. Die Zahl der Gruppen hat sich in den letzten fünf Jahren halbiert.
- Den **Ausbildungskurs „Sterbende begleiten, Trauernde trösten“** bieten wir regional im Kooperationsverbund und in Verbindung zum „Hospiz am Dreifaltigkeitsberg in Spaichingen“ im Familienferiendorf „Eckenhof“ in Schramberg-Sulgen an. Der Kurs kann nur als „Paket“ d.h. mit allen vier Modulen belegt werden. Wir konnten tatsächlich im Okt. 2020 mit einem neuen Kurs im Familienferiendorf in Schramberg-Sulgen starten. Mit dem dortigen Hygienekonzept war es möglich, unter vielerlei Einschränkungen die Kursmodule durchzuführen, jedoch leidet darunter – so die Aussage der Kursleiterin – die Qualität des Kurses. Das Thema „Sterbebegleitung“ ist inzwischen - in vielen Facetten - ein gesellschaftlich relevantes Thema. So haben wir in 2020 zum ersten Mal einen „Letzte Hilfe-Kurs: ein kleines 1 x 1 der Sterbebegleitung“ angeboten, die Nachfrage dazu ist groß, jedoch mussten weitere Termine aufgrund von Corona abgesagt werden.
- Besonders hervorgehoben werden kann die **ökumenische Zusammenarbeit** zwischen der keb und der Evang. Erwachsenenbildung in Rottweil. Ein anregendes, wertschätzendes, respekt- und vertrauensvolles Miteinander wie es besser nicht sein könnte. Regelmäßiger Austausch, Entwickeln von Veranstaltungsformaten, gegenseitige Unterstützung und Begleitung – im Kontext der Erwachsenenbildung sicherlich einmalig in der Diözese. Ausdruck findet dieses fruchtbare Miteinander in den zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen, vor allem auch in der jährlich stattfindenden Rottweiler Reihe Religionen. Doch musste diese Reihe unter dem Thema „Gemeinsam auf dem Weg des Friedens“, aufwändig und langfristig vorbereitet auch zusammen mit der türkisch-islamischen Gemeinde und der israelitischen Kultusgemeinde Rottweil, kurz vor Start im Nov. 2020 gänzlich abgesagt werden. Das gesamte Format mit seinen vier Veranstaltungen soll nun im Herbst 2021 nachgeholt werden.
- **„Gemeinsam lernen: miteinander und voneinander“**. Diese Veranstaltungsreihe, an der die Stiftung St. Franziskus – Gehörlosenzentrum, die Lebenshilfe im Kreis Rottweil, die Evang. Erwachsenenbildung RW, die vhs RW, die Bruderhausdiakonie, die Lebenshilfe, das Inklusionsprojekt GIEB, die Behindertenbeauftragte der Stadt Rottweil sowie die keb RW beteiligt sind, hat das Ziel, Menschen mit und ohne Behinderung in gemeinsamen Lernangeboten zusammen zu bringen. Themen- und Kursangebote sind u.a. ein Malkurs, ein Trommelkurs, Bastelkurse, Line Dance-Kurse, Kochkurs, Lachyoga sowie Bogenschießen. Eigens dazu gibt es einen Flyer in leichter Sprache. Die meisten Veranstaltungen mussten abgesagt werden, zumal Menschen mit Behinderung noch einer besonderen Gefährdungssituation ausgesetzt sind und somit nicht an diesen Angeboten teilnehmen konnten. Immerhin haben wir einen **Gebärdenkurs** in Zusammenarbeit mit dem Gehörlosenzentrum St. Antonius in Rottweil mit einer neuen Kursleiterin durchführen können und sind froh, diesbezüglich fündig geworden zu sein und auch künftig dieses Angebot aufrechterhalten können.
- **Eine Woche in Assisi & Umbrien, den Spuren des hl. Franz und der hl. Klara** folgen, deren Botschaft ins Heute übertragen, sich Zeit nehmen für sich selbst, die Seele laufen und baumeln lassen.....Die Reise in 2020 musste leider aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden, ebenso die geplante Reise im Mai 2021. Zuversichtlich sind wir, dass wir im September 2021 die schon ausgebuchte Auszeit in Assisi durchführen können und ein letztes Mal - organisiert von der keb Rottweil – wird im Mai 2022 diese Reise nach Assisi stattfinden. Danach wird dieses erfolgreiche Format von den keb`s im Kooperationsverbund

weitergeführt werden.

Auch eine im Okt. 2020 geplante und ausgebuchte **Romreise** auf franziskanischen Spuren mit dem Kapuzinerbruder Dr. Niklaus Kuster musste abgesagt und mit einem finanziellen Verlust von ca. 4.000 € bezahlt werden.

- **Projektstelle „Unter dem Regenbogen“**

Die Trauerberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige wurde von der keb Rottweil 2016 als Projektstelle gegründet, weil es sich als gesellschaftliches Problem zeigt, dass betroffene Menschen und das Umfeld gerade bei einem plötzlichen Verlust einer nahestehenden Person überfordert sind und in große Not kommen. Die Trauerbegleiterin Ulrike Wolf begleitet Familien, Kinder und Jugendliche in diesen schwierigen Zeiten von Sterben, Tod und Trauer, unabhängig von Religion und Herkunft. Im vergangenen Jahr 2019 konnte nun die bisher aus keb-Mitteln finanzierte Stelle zu einer sogen. unbefristeten „Profilstelle“ umgewidmet werden, finanziert von der Diözese, angebunden an die Dekanate Rottweil und Tuttlingen-Spaichingen. Dies zeigt auch den Stellenwert dieses Angebots bei der Diözese Rottenburg-Stuttgart auf. Erfreulich ist auch, wie die Stelle in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, was sich am steigenden Spendenaufkommen für diese Arbeit zeigt. Das Projekt wird unterstützt von der **Caritas Schwarzwald-Alb-Donau** und deren Initiative „**Mach Dich stark für Kinder**“ – zum einen über Spenden, zum anderen über fachliche Begleitung und Supervision.

- Die **Trauergruppe für Kinder**, die in die Profilstelle integriert ist, trifft sich ca. vierteljährlich zu einem Ganztagestermin und umfasst derzeit jeweils 10 - 12 Kinder in zwei Gruppen im Alter von 6 – 12 Jahren. Unter fachkundiger Anleitung der Trauerbegleiterin Ulrike Wolf, der Lehrerin Daniela Rasp und eines größeren ehrenamtlichen Mitarbeiterstabs haben die Kinder die Möglichkeit, außerhalb der trauernden Familie mit anderen Kindern in Austausch zu kommen. Dabei werden alle Sinne angesprochen: über Bewegung, kreatives Arbeiten, Austauschrunden und erlebnispädagogische Elemente erhalten die Kinder die Gelegenheit, einen guten Umgang mit ihrer Trauer zu finden. Weitere aktive Trauergruppen gibt es für Jugendliche, Junge Erwachsene, Männer sowie für Menschen, die Angehörige durch Suizid verloren haben. Eine ungemein wertvolle Begleitung.

Unsere Kooperationspartner

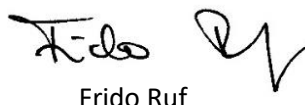
...sind der Landkreis Rottweil, die Stadt Rottweil, die Lokale Agenda, Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, das MGH Kapuziner, das Edith-Stein-Institut für soziale Berufe. Darüber hinaus: Volkshochschule Rottweil, Hospiz am Dreifaltigkeitsberg, Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Haus Lebensquell, FEW Familienerholungswerk, Vinzenz-von-Paul-Hospital Rottenmünster, Lebenshilfe, Bruderhausdiakonie, Behindertenbeauftragte der Stadt Rottweil, Helios-Klinik, Tagesmütter- und Elternverein Kreis Rottweil

Fazit: (K)ein Jahr zum Abhaken!

Allein schon das Schreiben dieses Jahresberichtes fällt schwer und ist mit vielen ambivalenten Emotionen verbunden. Es war ein sehr schwieriges und herausforderndes Jahr, das viel Kraft kostete und von aufwändiger Organisation und (kurzfristigen) Veränderungen geprägt war. Es braucht dann schon eine andere Sichtweise, um auch die positiven Seiten dieser Pandemiesituation wahrzunehmen bis gar zu schätzen: Vor allem die Digitalisierung ist vorangeschritten. Von heute auf morgen haben wir auf ein digitales Format umgestellt und haben dabei viel dazugelernt. Mit Neugierde und Kreativität haben wir uns darauf eingelassen und einige gute Erfahrungen machen dürfen. Sicherlich: viele unserer Veranstaltungen eignen sich nicht für die digitale Umsetzung, da unser Angebot – gerade im ländlichen Raum - wesentlich auf Begegnung und Kontakt ausgerichtet ist. Dies macht sich noch stärker in den Gemeinden deutlich. Doch auch dort entstanden in Ansätzen neue Formate - dank der Kreativität, des Mutes und der Lust von Verantwortlichen und Kursleiter/innen.

Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott Ihnen allen für Ihr großartiges Mitdenken und Mittun, für die gute Zusammenarbeit. Wir schätzen Ihre Arbeit und Ihr Engagement sehr wert!

Rottweil, im April 2021



Frido Ruf

Geschäftsführer / Leiter der Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Rottweil e.V.